

L 7512-22	2	Südwestlich von Schutterwald	565 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Rundkiese, Natur- und Brechsande, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
1,1 m	BO7513/122, im Nordostteil des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 18 240, H ⁵³ 68 120,		
30,3 m	Ansatzhöhe: 149,80 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge umfasst sandige, oftmals auch schluffige Kiese aller Körnungen. Überwiegend sandige Lagen von kiesigen Grob- bis Mittelsanden sind im oberen Teil der Abfolge selten, unregelmäßig treten Horizonte und Linsen nicht nutzbarer Feinsedimente auf.</p> <p>Vereinfachtes Profil: BO7513/122, [ET 31,4 m], Lage s. o., Greiferbohrung</p> <p>0 – 1,1 m Boden, Schluff (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar)</p> <p>– 5,2 m Grobsand, mittelsandig, kiesig, mit Schlufflagen (Ortenau-Formation, qO)</p> <p>– 11,3 m Fein- bis Grobkies, wechselnd sandig, mit Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO)</p> <p>– 11,8 m Mittelsand, feinsandig, kiesig (Ortenau-Formation, qO)</p> <p>31,4 m Mittel- bis Grobkies, wechselnd sandig, lagenweise feinkiesig und/oder steinig, Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO) [ET]</p> <p>– darunter folgen vermutlich mehr als 20 Meter nutzbare Kiese und Sande der Ortenau-Formation sowie vermutlich nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Es können nach Westen zunehmende nutzbare Mächtigkeiten von 50–80 m prognostiziert werden. Im Vorkommen selbst wurde die Kiesbasis nicht erbohrt, knapp westlich im Vorkommen L7512-20 erreicht eine Bohrung mit 61,0 m Endteufe die Kiesbasis nicht. Abraum: Nicht nutzbare Deckschichten wurden mit Mächtigkeiten von 0,4–1,8 m erbohrt. Besonders im Osten des Vorkommens muss mit zunehmender Deckschichtmächtigkeit gerechnet werden. Nicht nutzbare Feinsedimentlinsen und -horizonte mit einer Mächtigkeit bis 3 m treten im N des Vorkommens im oberen Teil der nutzbaren Schichtenfolge unregelmäßig auf.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel (Mittelwasserstand) liegt bei ca. 145–148 m NN (GLA & LfU 1979, hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungserschwernisse: Die nutzbaren Kiese weisen nach den Bohrergebnissen z. T. höhere Schluffanteile auf. Sie führen auch in oftmals erhöhte Anteile von Schwarzwaldmaterial, über den Verwitterungszustand dieser Komponenten liegen aber keine Daten vor.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Stadt Schutterwald <u>Westen:</u> Vorkommen L 7512-15 und -20 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 80–100 m. <u>Osten:</u> Autobahn A5. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7512-21 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 50–80 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Zur Bewertung können lediglich die Daten von fünf Bohrungen (ET 25-33,5 m) im Nordteil des Vorkommens verwendet werden, die aber die Kiesbasis nicht erreichen. Daher mussten für einen größeren Teil des Vorkommens die Ergebnisse der benachbarten Vorkommen interpoliert werden. Über den unteren Teil der nutzbaren Schichtenfolge (ab etwa 30 m unter GOK) liegen ebenfalls keine Daten vor. Daher ist die Aussagesicherheit insgesamt relativ gering. Vor einer möglichen Gewinnung sind daher weitere Erkundungen unabdingbar.</p> <p>Sonstiges: Eine Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich.</p> <p>Zusammenfassung: Für das Vorkommen von Kiesen und Sanden der Ortenau-Formation werden nutzbare Mächtigkeiten zwischen 50 und 80 m prognostiziert, die nach Westen zunehmen. Aufgrund nur weniger Daten aus Bohrungen können lediglich für den Nordteil des Vorkommens und dort nur für die oberen etwa 30 m der nutzbaren Schichtenfolge genauere Aussagen gemacht werden. In diesem Bereich führen die Kiese teilweise größere Schluff- und Schwarzwaldmaterialanteile. Unregelmäßig treten Horizonte und Linsen von nicht nutzbaren Feinsedimenten auf. Eine Gewinnung der Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich. Das Vorkommen bedarf vor der Aufnahme eines Abbaus einer weiteren Erkundung.</p>			